

müssen wir uns aus Raumgründen versagen, und weil die Aufstellung einer Liste aller hervorragenden Verleger der letzten 50 Jahre auch zu ungerechten Zurücksetzungen führen könnte.

Zu den Großtaten des deutschen Verlagsbuchhandels, die im kaiserlichen Deutschland einen geradezu vollendeten Ausbau erfuhren, und denen Ähnliches kein Land der Welt an die Seite zu stellen vermag, sind die beiden Konversationslexika von Brockhaus und Meyer zu rechnen. Weiter müssen als hervorragende Unternehmungen die in den Jahren 1890 und 1898 begonnene »Sammlung Götschen« (etwa 850 Nummern) und die Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens, »Aus Natur und Geisteswelt« (etwa 800 Nummern), genannt werden. Einen besonderen Ehrenplatz nimmt »Reclams Universalbibliothek« ein. In der im Jahre 1867 begonnenen Sammlung sind bis 1917 fast 6000 Nummern erschienen. Der Versuch einer Aufzählung der Titel der philosophischen, historischen, naturwissenschaftlichen Werke, deren der alt-nordischen und älteren deutschen, der griechisch-römischen und orientalischen Literaturen scheitert an der Fülle des Gebotenen. Der Verlagsbuchhandel keiner anderen Nation der Welt darf sich dessen rühmen, was Reclam an Kulturarbeit geleistet hat dadurch, daß er auch dem Geringsten die Perlen der Weltliteratur von den klassischen Schriftwerken des Altertums bis zu den letzten Schöpfungen unserer zeitgenössischen Literatur zugänglich gemacht hat.

Mit Recht schrieb Friedrich Dernburg in das Ehrenalbum des Hauses Reclam: »Über der Pforte, durch die das deutsche Volk in den Wundergarten der Weltliteratur eingetreten ist, steht der Name Reclam«, — und Dr. Friedrich Naumann: »Ihre Universalbibliothek hat vielen Menschen erst das bessere Deutschland zugänglich gemacht«.

Um einen Begriff über die Verbreitung und über die Bedeutung der Reclamschen Universalbibliothek als Maßstab für den Bildungsdrang des deutschen Volkes zu geben, mögen einige Zahlen angeführt werden. Es wurden bis 1917 verkauft von Wilhelm Tell 2 300 000 Stück; Herder, Lessing, Wieland erreichten eine Verbreitung von 3 000 000 Bänden. Hebbel brachte es auf 750 000, Eichendorff und Mörike auf 700 000 Bände. Vom Nibelungenliede mußten 213 000, vom Gudrunliede 183 000, von den verschiedenen Werken der griechischen und römischen Klassiker 8 500 000, von den Werken Kantz 790 000, Schopenhauers 630 000, Platos 650 000, den Werken der Geschichte und Kulturgeschichte 6 000 000 Bände hergestellt werden. Shakespeares Dramen wurden in 4 000 000, Dickens' Werke in 1 500 000, Dantes in 150 000, Corneilles in 200 000, Molières in 750 000, Racines in 260 000, Dostojewskis in 250 000, Gorkis in 420 000, Turgenjews und Tolstois in je 1 000 000, Ibsens in 450 000, Björnsons in 120 000,

Jonas Lies in 239 000 Bänden verbreitet. Charakteristischerweise und als Beweis für den mangelnden politischen Sinn des Deutschen sind von Fichtes »Reden an die deutsche Nation« nur 100 000 und von Bismarcks Reden nur 80 000 Bände abgesetzt worden.

Der im Jahre 1868 gegründeten »Edition Peters«, von der bis jetzt 3700 Nummern erschienen sind, ist infolge ihrer gewissenhaften Durchführung und ihrer Wohlfeilheit ein gleichartiges Unternehmen in keinem anderen Lande der Welt zur Seite zu stellen. Obwohl die Baedekerschen Reisehandbücher schon seit Mitte des 19. Jahrhunderts zu erscheinen begannen, hat das Unternehmen erst nach den 70er Jahren mit dem ungeheuren Aufschwunge der Verkehrsmittel und der Erweiterung der Reifemöglichkeiten die Bedeutung gewonnen, die ihm überall im Auslande, sogar in England, vorbehaltlos zuerkannt wird. Diese Anerkennung gründet sich auf die von entsprechenden Unternehmungen des Auslandes nicht annähernd erreichte Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Baedekerschen Angaben über geographische, statistische, historische und sonstige Daten.

Wie die volkswirtschaftliche Bedeutung des Verlagsbuchhandels bisher keine beachtenswerte wissenschaftliche Darstellung gefunden hat, ist auch die Pflege der Statistik dieses Wirtschaftszweiges nicht auf wissenschaftlicher Grundlage erfolgt.

In den nachstehenden Tabellen wird eine statistische Übersicht der literarischen Erzeugnisse des deutschen Buchhandels von 1870 bis 1918 gegeben. Bis zum Jahre 1910 sind die Ergebnisse je zweier Jahre zusammengefaßt.

Trotz der darauf angewandten mühevollen Arbeit zeigt diese Statistik große Mängel, und es wäre die Aufgabe eines berufenen Nationalökonomens und Statistikers, hierin Wandel zu schaffen. Die Produktivität des deutschen Buchhandels läßt sich nach der Zählung der einzelnen Erzeugnisse nicht beurteilen. Dazu müßte mindestens noch der Nachweis über die Anzahl der Druckbogen kommen, was sich auch durch die Bibliographische Abteilung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler ermöglichen lassen müßte.

Der Wert der Statistik würde weiter wesentlich erhöht, wenn die Anzahl der gedruckten und verkauften Bücher festgestellt werden könnte. Da dies aber nur mit Hilfe der Büchererzeuger geschehen könnte, dürfte die Lösung dieser Aufgabe ein frommer Wunsch bleiben. Sehr interessant und vielleicht zu ermöglichen wäre es, mit Hilfe der Verleger einen jährlichen Nachweis zu erbringen über die abgegebenen Autoren-, Frei- und Besprechungs-Exemplare jedes Werkes und ebenso über die Sonderabzüge aus wissenschaftlichen Zeitschriften. Man würde staunen, welche Opfer der Verleger in dieser Beziehung bringt und bringen muß.

	1870-1872	1873-1874	1875-1876	1877-1878	1879-1880
1. Sammelwerke, Literaturwissenschaft, Bibliographie . . . . .	871	560	655	713	655
2. Theologie . . . . .	4066	2333	2230	2499	2694
3. Jurisprudenz, Politik, Statistik, Verkehrsweisen . . . . .	3081	2221	2506	2587	3240
4. Medizin, Tierheilkunde . . . . .	1356	1121	1494	1544	1522
5. Naturwissenschaften, Chemie, Pharmazie . . . . .	1701	1284	1631	1542	1628
6. Philosophie . . . . .	436	309	377	327	264
7. a) Pädagogik, deutsche Schulbücher, Gymnastik . . . . .	3322	2639	2957	3592	3691
b) Jugendschriften, Bildungsschriften für das weibliche Geschlecht . . . . .	841	731	818	928	930
8. Altclassische und orientalische Sprachen, Altertumswissenschaft, Mythologie . . . . .	1176	925	977	1029	1014
9. Neuere Sprachen, altdeutsche Literatur . . . . .	998	740	747	893	991
10. Geschichte, Biographien, Memoiren, Briefwechsel . . . . .	2318	1480	1395	1438	1432
11. Geographie, Reisen . . . . .	749	708	610	622	662
12. Mathematik, Astronomie . . . . .	418	399	390	317	359
13. Kriegswissenschaft, Pferdekunde . . . . .	811	643	655	697	690
14. Handelswissenschaft, Gewerbekunde . . . . .	1352	888	1107	1102	1160
15. Bauwissenschaft, Maschinen- und Eisenbahnkunde, Schifffahrt . . . . .	657	632	780	760	787
16. Forst- und Jagdwissenschaft, Bergbau- und Hüttenkunde . . . . .	237	179	198	221	215
17. Landwirtschaft, Gartenbau, Hauswirtschaft . . . . .	897	632	693	778	854
18. Schöne Literatur (Romane, Gedichte, Theater usw.) . . . . .	2687	1860	2131	2307	2379
19. Schöne Künste (Malerei, Musik usw.), Stenographie . . . . .	1151	825	1043	1173	1211
20. Volkschriften, Kalender . . . . .	716	593	1018	1255	1299
21. Freimaurerei . . . . .	26	38	44	37	41
22. Vermischte Schriften . . . . .	1341	1207	918	847	801
23. Slawische und ungarische Literatur . . . . .	50				
24. Karten . . . . .	646	438	498	629	601
	31 904	23 385	25 872	27 837	29 120

